

Presseinformation 35/2023

Die Klimakatastrophe hat begonnen

Nie dagewesene Extremwetterlagen haben Tote und schwere Zerstörungen in Europa verursacht. Ein Klimawandel kann nach den Wetterereignissen in 2023 nicht mehr geleugnet werden. Besonders betroffen sind die Mittelmeerländer, wie von der Wissenschaft schon lange vorausgesagt.

Dürre und extreme Hitze haben in Griechenland zu den schwersten Waldbränden geführt, die die europäische Union jemals gesehen hat. Das viel zu warme Mittelmeer hat zudem zu hoher Verdunstung geführt, die wiederum Starkregenereignisse mit verheerenden Überschwemmungen beförderten. Auch in Spanien sind die Starkregenereignisse bisher wesentlich heftiger ausgefallen als zuvor.

Die Wissenschaft ist sich weitestgehend einig, dass die CO₂ Konzentrationen in der Atmosphäre zu einem Klimawandel und in Folge zu den verheerenden Auswirkungen führt. Deshalb müssen alle menschengemachten Verbrennungsprozesse auf den Prüfstand und schnellstmöglich ersetzt werden, so der Verband für Wirtschaft und Umwelt und der Landesverband für Solarenergie in Rheinland-Pfalz.

Diese Transformation betrifft nicht nur die Energieerzeugung, sondern auch den Umstieg auf Elektromobilität und elektrisch basierte Heizsysteme in Gebäuden. Verbrennungsprozesse in Fahrzeugen, Heizungen oder in der Produktion durch fossile Energieträger oder durch Biomasse sind die Ursache für die zu hohen CO₂ Konzentrationen. Technologieoffenheit zur Förderung neuer Verbrennungsprozesse zu fordern, sei keine Lösung, so die Verbände in ihrer Stellungnahme.

An die Adresse des rheinland-pfälzischen Landtages gewandt fordern die Verbände eine Bundesratsinitiative zur Nichtverbreitung fossiler Energien in Deutschland analog der Beschlusslage in Kalifornien, um bei der kommenden UN Klimakonferenz ein eindeutiges Zeichen gegen die die beginnende Klimakatastrophe zu setzen.